

SP macht Energiepolitik mit Weitsicht

Eine ausreichende Stromversorgung ist für die Wirtschaft und die privaten Haushalte unverzichtbar. Aber weil Atomkraftwerke zu gefährlich sind, müssen die Weichen jetzt neu gestellt werden, und zwar in Richtung erneuerbare Energien. Die SP Appenzell Ausserrhoden hat schon lange vor der Öl-Katastrophe im Golf von Mexiko und dem aktuellen Atom GAU in Japan darauf hingewiesen, dass ein Umdenken dringend erforderlich ist. Die parteiinterne Arbeitsgruppe Ökologie hat im letzten Jahr eine gutbesuchte vierteilige öffentliche Veranstaltungsreihe unter dem Titel „was kommt nach Öl, Gas und Atom“ durchgeführt. Im Kantonsrat hat sich die SP-Fraktion für die verstärkte Förderung der erneuerbaren Energien eingesetzt.

Die SP Schweiz hat mit der Cleantech-Initiative einen Plan für den geordneten und koordinierten Ausstieg aus den gefährlichen und im Falle des Öls auch in absehbarer Zeit erschöpften Energien bereits vor einem Jahr lanciert. Diese Initiative hat den Atom-Ausstieg bis spätestens 2030 und den Umstieg auf erneuerbare Energien in Verbindung mit effizienterer Energienutzung zum Ziel. Beim Unterschriftensammeln in mehreren Ausserrhoder Dörfern hat sich gezeigt, dass die Initiative bei den Stimmberechtigten auf grosse Sympathie stösst.

Wenn Sie der Meinung sind, dass auch der Kanton Appenzell Ausserrhoden, der heute seinen Strombedarf zu rund 75% mit Atomstrom deckt, mehr Verantwortung für die nachkommenden Generationen übernehmen muss, dann wählen Sie am 3. April die Kandidatinnen und Kandidaten der SP in den Ausserrhoder Kantonsrat. Die SP ist sich bewusst, dass man nicht von heute auf morgen komplett auf erneuerbare Energien umstellen kann. Aber sie setzt sich weiterhin mit Nachdruck dafür ein, dass auch in Appenzell Ausserrhoden die Weichen richtig gestellt werden.

Vielen Dank für Ihre Stimme

Yves Noël Balmer, Präsident SP AR